

SKI NORDISCH

Emil Hochs Zukunft offen



Noch hält sich Langlauf-Trainer Emil Hoch (Bild) in bezug auf seine Zukunft bedeckt. Vieles deutet jedoch darauf hin, dass er seine Arbeit beim Österreichischen Ski-Verband fortführen wird. Sein Aufgabengebiet, in das heuer acht Athleten, ein Co-Trainer, drei Serviceleute, ein Masseur und ein Arzt eingeschlossen waren, dürfte sich inskünftig etwas verringern. Walter Mayer will wieder zurück an die Front und einen Teil der Mannschaft übernehmen, womit die Konstellation wieder gleich ist wie vor einigen Jahren, als Hoch in den Diensten des ÖSV stand. (tn)

Matti Hautamäki sprang Weltrekord

Der neue Weitenkönig der Skiflieger heisst Matti Hautamäki. Der 21-jährige Finne übertraf in der Qualifikation für den ersten Wettkampf in Planica (Sln) die Bestmarke des Österreicherers Andreas Goldberger und setzte erst nach 227,5 m auf. Simon Ammann qualifizierte sich dank einem Satz auf 204 m locker. Nur acht Athleten flogen weiter als der Doppelolympiasieger. «Ich will hier schon noch über 220 m springen», sagte Ammann. Da die mentale Belastung auf Flugschanzen fast ins Unermessliche steigt, ist Ammann froh, dass er heute Freitag pausieren und das Feld den Mannschaftsspringern überlassen kann.

Hautamäki blickt schon nach vorne: «Ich bin sicher, dass 230 m möglich sind.» Der Teamweltmeister peilt nicht nur den nächsten Meilenstein, sondern auch den ersten Saisonsieg an.

RESULTATÜBERSICHT

Ski nordisch: Langlauf-Weltcup in Borlänge

Borlänge (Sd). Langlauf. Weltcup. Sprint (freie Technik): 1. Tobias Fredriksson (Sd), 2. Peter Larsson (Sd), 3. Cristian Zorzi (It), 4. Dirk Klessen (De), 5. Haavard Bjekeli (No), 6. Tor Arne Hetland (No), 7. Jörgen Brink (Sd), 8. Marko Kinnunen (Fi), 9. Keijo Kurtilla (Fi), 10. Björn Lind (Sd). – Nicht für die Viertelfinals der 16 Besten qualifiziert: 20. Peter Von Allmen (Sd), 35. Patrik Mächler (Sd), 53. Markus Hasler (Lie), 70. Reto Burgermeister (Sd). – 74 klassiert.

Weltcup-Stand (20/21): 1. Mathias Fredriksson (Schweden) 775, 2. René Sommerfeldt (De) 539, 3. Axel Teichmann (De) 419, 4. Lukas Bauer (Tsch) 397, 5. Jörgen Brink (Sd) 381, 6. Vincent Vittoz (Fr) 352. – Ferner: 38. Hasler 123, 44. Burgermeister 101, 65. Von Allmen 40, 77. Christoph Eigenmann (Sd) 27, 89. Stephan Kunz (Lie) 26, 89. Beat Koch (Sd) 19. – 144 klassiert.

Sprint-Weltcup (8/8): 1. Tobias Fredriksson 416, 2. Heltland 390, 3. Lauri Pyykönen (Fi) 279, 4. Brink 279, 5. Zorzi 276, 6. Bjekeli 265. – Ferner: 34. Von Allmen 40, 41. Eigenmann 27, 48. Hasler 13. – 78 klassiert.

Sprint, Frauen: 1. Bente Skari (No), 2. Beckie Scott (Ka), 3. Marit Björgen (No), 4. Clauia Künzel (De), 5. Pirjo Manninen (Fi), 6. Vibeke Skofterud (No), 7. Hilde Pedersen (No), 8. Natalja Korosteljewa (Russ), 9. Sara Renner (Ka), 10. Anita Moen (No).

Weltcup-Stand (20/21): 1. Bente Skari (No) 1292, 2. Kristina Smigun (Est) 828, 3. Gabriella Paruzzi (It) 699, 4. Evi Sachenbacher (De) 587, 5. Marit Björgen (No) 514, 6. Hilde Pedersen (No) 508.

Sprint (8/8): 1. Björgen 485, 2. Skari 410, 3. Manninen 292, 4. Henkel 276, 5. Anita Moen (No) 623, 6. Pedersen 248.

Ski nordisch: Skiflug-Weltcup in Planica, Quali

Planica (Sln). Weltcup. Skifliegen. Qualifikation: 1. Stefan Thurnbichler (Ö) 218,8 (224 m), 2. Veli-Matti Lindström (Fi) 213,8 (221,5), 3. Michael Uhrmann (De) 204,3 (209), 4. Nicolas Dessum (Fr) 202,5 (207,5), 5. Henning Stensrud (No) 198,7 (208,5), 6. Janne Happonen (Fi) 197,2 (203,5), 7. Roberto Cecon (It) 196,5 (207,5), 8. Rok Benkovic (Sln) 195,7 (203,5), 9. Simon Ammann (Sd) 193,3 (204), 10. Lars Bystøl (No) 190,9 (202). – Ferner: 35. Sylvain Freiholz 130,5 (152,5). – Nicht qualifiziert: 42. Tommy Ingebrigtsen (No) 95,1 (130,5), 53. Robert Kranjec (Sln) 53,7 (96).

Die besten Ergebnisse der Vorqualifizierten. Gate 10: 1. Matti Hautamäki (Fi) 223 (227,5). – Gate 8: 1. Adam Malysz (Pol) 219,5 (222,5), 2. Roar Ljøkelsøy (No) 190,3 (201,5), 3. Andreas Widhölzl (Ö) 187,3 (199), 4. Janne Ahonen (Fi) 167,2 (183,5), 5. Florian Liegl (Ö) 164,3 (181,5), 6. Primoz Peterka (Sln) 73,9 (112). – Nicht gestartet (u.a.): Sven Hannawald (De), Martin Höllwarth (Ö) und Noriaki Kasai (Jap).

Squash: Einzel-SM, 1. Runde

Schlieren. Einzel-SM. 1. Runde. Männer: Lars Harms (Cham/1) s. Michael Müller (Langnau am Albis) w.o. Marco Eggenberger (Cham/2) s. Sergio Trinkl (Pilatus Kriens) 3:0 (9:0, 9:6, 10:8). Marco Dätwyler (Langnau am Albis/3) s. Christian Zürcher (Schaffhausen) 3:0 (9:6, 9:3, 9:3). Kevin Viliger (Cham/4) s. Michael Cowhie (Bellach) 3:0 (9:4, 9:2, 9:2). Reto Donatsch (Schaffhausen/5) s. Michel Haug (Vaduz) 3:2 (1:9, 3:9, 9:1, 9:0, 9:0). Anton Eggmann (Zürich/6) s. Roger Baumann (Vaduz) 3:0 (9:2, 9:2, 9:2). Marcel Rothmund (Vaduz/7) s. Peter Frey (Zürich) 3:0 (9:5, 9:6, 9:2).
Frauen: Manuela Zehnder (Stelz Wil/1) s. Julia Schmalz (Pilatus Kriens) 3:0 (9:0, 9:0, 9:0). Olivia Hauser (Zürich/2) s. Sandra Eggenberger (Langnau am Albis) 3:0 (9:7, 9:0, 9:0). Melanie Scarlato (Winterthur/3) s. Arlette Jost (Zürich) 3:0 (9:4, 9:2, 9:1). Martina Pössl (Basel/4) s. Iris Brühwiler (Zürich) 3:0 (9:2, 9:2, 9:5). Regula Müller (Heimberg/5) s. Susanne Affolter (Winterthur) 3:0 (9:1, 9:1, 9:1). Gabriela Hegi (Bern/6) s. Nadia Tarolli (Winterthur) 3:0 (9:3, 9:7, 9:2). Claudia Döpfner (Eglisee Basel) s. Corinne Scarlato (Winterthur/7) 3:0 (9:7, 9:6, 9:1). Gaby Schmohl (Winterthur/8) s. Sonia Megert Marshall (Langnau am Albis) 3:0 (9:5, 9:2, 9:0).

Erfolgreiche Zeiten warten

Trainer Emil Hoch schätzt die Qualitäten von Markus Hasler hoch ein

FALUN – Morgen Samstag geht der Langlauf-Weltcup in seine letzte Runde. Schon jetzt lässt sich eine Bilanz ziehen. Für Markus Hasler fällt sie ausgezeichnet aus. Der Eschner blickt auf die erfolgreichste Saison seiner Karriere zurück. Laut Trainer Emil Hoch ist das Ende der Fahnenstange aber noch nicht erreicht: «Markus hat noch erfolgreiche Zeiten vor sich.»

• Toni Nötzli

Bei der Konzipierung des Langlauf-Weltcups haben die Verantwortlichen nicht die glücklichste Hand gehabt. Nach der spät angesetzten Weltmeisterschaft macht es wenig Sinn, den Weltcup noch bis in die zweite März-Hälfte fortzuführen. Selbst in Skandinavien machen die Medien und das Publikum nicht mehr richtig mit. Und die frühlinghaften Temperaturen stellen die Veranstalter vor zusätzliche Probleme. Sowohl in Borlänge, wo gestern Donnerstagabend auf der Pferderennbahn ein Sprint stattfand, wie in Falun musste in aufwändiger Arbeit mit hingeführtem Kunstschnell mit grossem Kostenaufwand eine Loipe präpariert werden. Nachdem die WM-Medaillen längst verteilt sind und in Bente Sar (No) und Mathias Fredriksson (Sd) die Weltcup-Gesamtsieger feststehen, kommt dem Weltcup-Final nur noch Kehraus-Charakter zu.

Ausgezeichnete Bilanz

Zeit also, Bilanz zu ziehen. Im Falle Markus Haslers fällt sie ausgezeichnet aus: 4. (Doppelverfolgung) und 7. (50 km) an der WM, 6. in Davos (15 km Skating), 7. in Kiruna (Sd, 10 km Skating), drei weitere Klassierungen zwischen 12 und 19 im Weltcup. «Markus war und ist ein guter Langläufer. Nicht nur seine vielen Trainingsjahre kommen ihm zugute, sondern auch seine Qualitäten hinsichtlich Technik und Wille», stellt Trainer Emil Hoch fest. Noch immer hinterlassen die wenigen Zentimeter Rückstand in der Doppelverfolgung im Val di Fiemme eine leichte Bitternis: «Eine Medaille wäre gut gewesen.» Doch es gibt auch einen günstigen Aspekt: «Markus kommt immer näher heran. Mir ist lieber, er erreicht einen absoluten Spitzenplatz, als dass er dreimal unter die ersten 15 läuft. Zwischen dem 10. Rang und dem Podium liegen Welten.» Zugleich warnt Hoch aber davor, einen weiteren Aufstieg als selbstverständlich zu betrachten:

«Zuerst muss sich eine Chance wie in Val di Fiemme wieder bieten. Dann sollte auch die Form stimmen und vom Material her alles passen.»

Gefühl der Zufriedenheit

«Da würde ich zustimmen, dass dies meine beste Saison ist.» Markus Hasler reagiert auf die entsprechende Frage etwas verblüfft. Und fügt dann als «Schmankerl» hinzu: «Ich habe auch den Sprung in die rote Gruppe der 30 weltbesten Athleten geschafft.» Ein Gefühl der Zufriedenheit beseelt den Eschner im Rückblick. Vor drei Jahren hatte er sich zum Ziel gesetzt, in einzelnen Wettkämpfen top zu laufen. Im letzten Winter gelang ihm eine Steigerung, die der Elektriker in dieser Saison fortzusetzen vermochte.

Augen aufgegangen

«Es war richtig, Schwerpunkte zu setzen», fügt Hasler bei, «und konkrete Ziele zu setzen, bei welchen Anlässen man vorne sein will und welche Rennen weniger interessieren. Mit einer gewissen Linie und Pausen ist mehr zu erreichen.» In dieser Hinsicht sind dem Eschner im Alter von 31 Jahren und in seiner 13. internationalen Saison die Augen aufgegangen: «Wenn alles richtig gesteuert wird, ist es im Verlaufe eines Winters möglich, zu einem bestimmten Zeitpunkt ein grosses Ziel zu verwirklichen.» Gleichzeitig weiss der Langläufer aber auch, dass noch einiges zu erledigen bleibt: «In der klassischen Technik ging heuer nicht viel. Darauf müssen wir unser Augenmerk richten.» Haslers Starts im Diagonalstil bildeten in den vergangenen Wochen die Seltenheit und waren nicht von Erfolg gekrönt: 39. über 30 km mit Massenstart in Cogne (It), 40. über 15 km in Oberhof (De), als er nach 1 km nach seinem verloren gegangenen Ski suchen musste. In die gleiche Klassisch-Kerbe haut auch Trainer Emil Hoch: «Im nachhinein wäre es besser gewesen, das eine oder andere Klassisch-Rennen mehr zu laufen.»

In der Kritik

Markus Hasler ist das Beispiel dafür, dass Emil Hochs Trainingsphilosophie stimmt. Mit den Österreichern ist des Triensers Lehre weniger aufgegangen. Von vereinzelt Weltcup-Ergebnissen abgesehen, blieben vorwiegend Enttäuschungen. Insbesondere die WM-Leistungen führten in den Medien des Nachbarlandes zu einiger Kri-



Trainer Emil Hoch bescheinigt Markus Hasler (Bild) eine rosige Zukunft.

tik. Sie liess Emil Hoch kalt: «Schlechte Resultate lassen sich nicht schön schreiben. Wir wollten eine Medaille und haben keine gemacht. Von den Kritiken haben ich längst nicht alles gelesen, und was ich gesehen habe, war fair.»

Mindestens in den nächsten fünf Jahren werde sich an der Situation wenig ändern, stellt Emil Hoch fest. International vermögen nur Michail Botwinow und Christian Hoffmann zu bestehen. Botwinow trainierte in dieser Saison zuviel und gönnte sich zu wenig Erholung, weshalb er sein Potenzial nur selten zu zeigen vermochte. Hoffmann ist ein reiner Skater, dem sich pro Winter nicht mehr als fünf Gelegenheiten bieten, die er dann erst noch optimal nutzen müsste. Hoch: «Mindestens die Doppelver-

folgung sollte er halt auch zu laufen imstande sein.» Offensichtlich haben vor allem die jungen österreichischen Athleten nicht sehr gut auf das Höhentraining angesprochen. Und dann müsse man halt auch akzeptieren, so Hoch, dass die Mannschaft seit der WM 1999 in der Ramsau (Ö) erheblich an Substanz verloren habe: «Alois Stadlober und Markus Gandler waren nicht nur ausgezeichnete Athleten. Sie verstanden es auch, in der Mannschaft eine Leaderrolle wahrzunehmen.» Nach dem Rücktritt der beiden offenbarte sich eine grosse Lücke, und es wird noch Jahre dauern, bis diese auch nur annähernd geschlossen ist, zumal die Nachwuchsarbeit in den vergangenen Jahren vernachlässigt wurde.

Fredriksson Sprint-Weltcupssieger

Markus Hasler beim Sprint in Borlänge auf Rang 53

BORLÄNGE – Mit seinem ersten Sieg in einem Sprint des Langlauf-Weltcups hat Tobias Fredriksson (Sd/24) auch die Disziplin-Wertung für sich entschieden. Der Weltmeister von Val di Fiemme (It) war in Borlänge (Sd) erfolgreich und entritt damit Tor Arne Hetland (No) den ersten Platz.

Erstmals in der Geschichte des Langlauf-Weltcups setzten sich

zwei Brüder durch. Tobias' um sechs Jahre älterer Bruder Mathias steht seit dem letzten Wochenende als Gewinner des Gesamt-Weltcups fest. Auf der Pferderennbahn in Borlänge siegte Tobias Fredriksson vor seinem Landsmann Peter Larsson, Christian Zorzi (It) und Dirk Klessen (De). Schweizer Meister Peter von Allmen verpasste als 20. den Vorstoss in die Viertelfinals um 0,76 Sekunden, liess sich aber elf Weltcup-Zähler gutschreiben.

Markus Hasler verpasste die Qualifikation für die besten 16 mit Rang 53 deutlich. Stephan Kunz war nicht am Start.

Bei den Frauen erwies sich einmal mehr Bente Skari als stärkste Athletin. Die Norwegerin feierte ihren 13. Saisonerfolg und den nunmehr 40. Weltcupssieg ihrer Laufbahn. Ihre Landsfrau, die Sprint-Weltmeisterin Marit Björgen, freute sich über den Gewinn der kleinen Kristallkugel.

Berufung gescheitert

LANGLAUF – Die Berufung von Walter Mayer und vier weiteren Mitgliedern des österreichischen Skilanglauf-Teams gegen die IOC-Entscheidung im Fall «Blutbeutel» in Salt Lake City» ist beim CAS in Lausanne im Wesentlichen abgelehnt worden.

Die Sanktionen gegen Walter Mayer, die Aktiven Marc Mayer und Achim Walcher sowie Teamarzt Peter Baumgartl hielt das oberste Sport-Schiedsgericht aufrecht.